

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt die Auszeichnung: Animationsfilm, Prädikat **besonders wertvoll**

Waltz With Bashir

Ein junger Mann im Libanonkrieg 1982

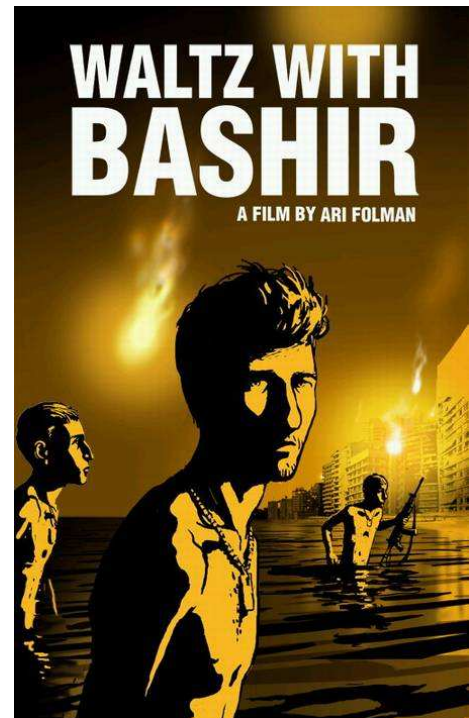
Lange galt *Waltz With Bashir* im diesjährigen Festival zu Cannes als Favorit. Auch wenn sich am Ende die Hoffnung auf die „Goldene Palme“ nicht erfüllte, Ari Folman ist ein ungewöhnlicher, ein erschütternder und faszinierender Film gelungen - ein Film zumal mit einem wesentlichen politischen Diskurs.

Waltz With Bashir setzt ein mit einer grandiosen Eingangsequenz. Eine wilde Hundemeute (26 an der Zahl) jagt durch die Straßen und rottet sich vor dem Haus von Boaz, Freund des Regisseurs, zusammen. Ein Albtraum, den Boaz dem Freund erzählt („Solche Träume kommen nicht von ungefähr“) und der uns direkt in das verstörende Universum von *Waltz With Bashir* führt.

Ari Folman reflektiert eines der heikelsten Themen der jüngeren israelischen Geschichte: den Libanonkrieg des Jahres 1982 und die Massaker von Sabra und Shatila. 3000 Männer, Frauen und Kinder wurden damals in den palästinensischen Flüchtlingslagern ermodert – unter Duldung der israelischen Armee. Folman stellt sich in einer Art Selbsttherapie (das Etikett „freudianischer Film“ ist hier keineswegs abwegig) seinen eigenen verdrängten Erinnerungen, spricht mit Freunden seiner Generation über ähnliche Erfahrungen – in einer intensiven Kollage von Erinnerungen, Wach- und Albträumen.

Das traumatische Puzzle übt seine Suggestion auch durch die ungewöhnliche Form aus. Protagonisten und Zuschauer sehen sich mit einer apokalyptischen Bilderwelt konfrontiert, die stark an Goyas Caprichos erinnert, auch an die Kriegsgrafik eines Otto Dix oder George Grosz (die Illustrationen stammen von dem israelischen Kinderbuchautor David Polonsky). Natürlich weckt *Waltz With Bashir* auch Assoziationen an *Persepolis*.

Ari Folmans Film ist eine Parabel auf kollektive Amnesie, die cinéastisches Neuland in seiner Synthese dokumentarischer Elemente mit dem subjektiven animierten Bilderwelten eingeht.



Animationsfilm

Israel/Frankreich/Deutschland 2008

Regie: Ari Folman

Stimmen von: Ron Ben-Yishai
Ronny Dayag
Ari Folman
Dror Harazi

Länge: 90 Min.

Kinostart: 06.11.2008

Verleih: Pandora Film

FSK: ab 16 Jahren



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Sie bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

